

Die Vision

Von neuer Arbeit

in einer sozialen

Intelligenzgesellschaft

Version 0.1.

Die Herausforderungen der Zukunft erfordert Flexibilität.....	3
Konkret heißt dies für uns in den Industriestaaten: Die Vernetzung der Gesellschaft und der Informationsstrukturen hat erst begonnen	3
Unsere Mission	4
Die Megatrends der Gesellschaft erkennen um die Zukunft bewusst zu gestalten	4
Unser Forschungsschwerpunkt: Das IfG+Zf - Modell.....	4
These 1 Der Anstieg der Produktivität erfolgt in Quantensprüngen.....	6
These 2 Die Geschwindigkeit des Wandels wird von der globalen Gesellschaft vorgegeben.	6
These 3 Die Universalisierung unserer Gesellschaft hat bereits begonnen.	7
These 4 Glauben, Kultur und Wohlstand werden zukünftig bei allen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entscheidungen eine verstärkte Rolle spielen.	7
These 5 Durch den Paradigmenwechsel in der Gesellschaft entstehen riesige Chancen und Risiken für den Einzelnen	8
These 6 Die Konfliktsituationen nehmen zu und erfordern einen höheren Aufwand zur Bewältigung.....	8
These 7 Die Maslowsche Bedürfnispyramide bildet den kulturellen Wandel in unserer Gesellschaft ab und zeigt erhebliche ungenützte Wertschöpfungspotenziale auf.	8
These 8 Die Entstehung von Arbeitslosigkeit ist die Folge von ungenügender Vorbereitung auf Zukunft.....	9
These 9 Die Sünden der Vergangenheit verursachen Angst und Verdrängung am Arbeitsplatz.	9
Chance 1 Durch Workflow-Management können die Kosten für Verwaltung deutlich reduziert und der Standortfaktor Deutschland erheblich gestärkt werden.	9
Chance 2 Mit einem höheren Anteil an Beschäftigten können wir die Sozialsysteme sanieren	10
Chance 3 Mit mehr gesellschaftlicher Transparenz fördern wir Menschlichkeit und sparen Kosten	10

Die Herausforderungen der Zukunft erfordert Flexibilität

Permanente Rationalisierung und Globalisierung, die hereinbrechende Informations-, Wissens- und Intelligenzgesellschaft mit neuen Produkten, sich schnell ändernden Markttrends, veränderten Rahmenbedingungen und rasanter Technologieentwicklungen fordern die ständige Anpassung von:

- Visionen.
- Strategien.
- Unternehmensstruktur.
- Produkten und Dienstleistungen.
- Arbeits- und Aufgabeninhalte.
- Verfahren, Prozesse, Abläufe und Organisationen.
- Unternehmenskultur.

Dies beeinflusst nicht nur die Arbeitsplatzanzahl und -qualität sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit jedes einzelnen Unternehmen in der sich sprunghaft verändernden Umwelt.

Die Herausforderung der Zukunft meistern

Konkret heißt dies für uns in den Industriestaaten: Die Vernetzung der Gesellschaft und der Informationsstrukturen hat erst begonnen

Durch den technischen Fortschritt im Bereich elektronische Kommunikationsmedien und bei den Programmier- und Organisationsstrukturen. Rechner kommunizieren völlig alleine miteinander und wickeln teils komplexe, aber vorausbedachte Sachverhalte besser und schneller als der Mensch ab.



Das Internet als der am schnellsten wachsende Kommunikationskanal wird zur Hauptquelle von den Kunden-, Lieferanten- und Umfelddaten. Die Veränderung der Informationskanäle führt zur Anonymisierung von Informationen. Gleichzeitig wird die Information ständig unschärfer und ungenauer. Dies führt zu völlig neuen Herausforderungen im Umgang mit Informationen.

Zusätzlich wächst die Informationsmenge explosionsartig und exponentiell. Nur 20 % unserer Informationen liegen in digitalisierter und maschinell auswertbarer Form vor. Der Überfluss an Wissen führt vielerorts zu Hilflosigkeit.

Der heimische Markt reicht für die Produkte nicht mehr aus. Die Beschaffung, die globalen Partnerschaften und der Vertrieb erfordern auch von Mittelständlern die Anpassung an die globalen Märkte –teils als Bezieher, teils als Lieferant von Produkten und Dienstleistungen.

Unsere Mission

Hier setzt unsere Mission ein. Sie bedeutet:

Unsere Mission treibt uns an.

Den Wandel unserer Gesellschaft in die Informations-, Wissens und Intelligenzgesellschaft mit zu gestalten.

Diese Mission entstand am

**11. Februar 1997
in Ahaus.**

Die Megatrends der Gesellschaft erkennen um die Zukunft bewusst zu gestalten

Unser Forschungsschwerpunkt: Das IfG+Zf - **Modell**

Das IfG+Zf - **Modell** entstand als logische Konsequenz aus:

- Unserer Mission.
- Der Entwicklung und Verprobung neuer Produkte und Dienstleistungen auch in Form eines Forschungsprojektes für das BMBF.
- Der Erfahrung von Job-Zukunft Multimedia mit rund 30.000 Besuchern. Dieses Projekt trug zur Steigerung der Innovationsneigung unserer Region und zu mehr Beschäftigung mit moderner Technologie bei.
- Der Erfahrung von Job-Zukunft Jugend. Job-Zukunft Jugend war eine Initiative, die mit dazu beigetragen hat, dass es im Kreis Borken in den vergangenen 2 Jahren mehr Ausbildungsplätze als Bewerber gab, obwohl der Kreis Borken den stärksten Anteil junger Menschen in NRW verzeichnet.
- Vorträge und Diskussionen mit Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Kirchen, politische Parteien, Wirtschaftsförderer, Unternehmensberater, Bankdirektoren, Unternehmern, Zeitungsredakteuren und einfachen Menschen.

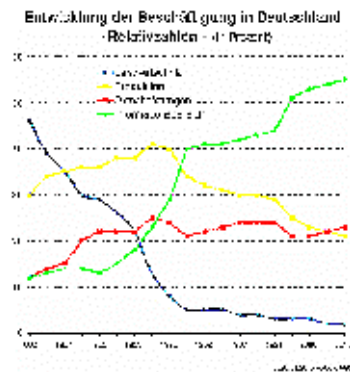


Bei unseren Aktionen erhielten wir für wesentliche Teile unserer nachfolgend aufgeführten Thesen lebhaft Zustimmung.

Das IfG+Zf - **Modell** selbst ist ein Anschauungsmodell, um den technischen, gesellschaftlichen und sozialen Wandel einfach und anschaulich zu erklären und um Handlungsbedarf transparent zu machen.

Mit diesem IfG + Zf – Modell prüfen wir aber auch alle unsere Empfehlungen und Projekte auf versteckte Risiken oder noch nicht genutzte Chancen.

Eine Vielzahl unserer kreativen Ideen bauen auf dem von uns in der Praxis erprobten IfG+Zf - **Modell** auf.



Wie alles begann

Unsere Forschungs- und Umsetzungsarbeiten erhielten neue Kraft, als wir entdeckten, dass die im Vier-Phasenmodell von Werner Dostal (IAB) beschriebenen Kurven (blau, gelb und grün) sich wie Ausschnitte aus einer Produktlebenskurve verhalten.

Danach stellt die Agrar- oder Ständegesellschaft (blau) den auslaufenden Teil der Produktlebenskurve dar.

Die Industriegesellschaft hat bereits den Zenit

Die Vergangenheit erforschen.



überschritten, wie aus den Kurven von Werner Dostal hervorgeht (gelb).

Die grüne Kurve (Informations-Gesellschaft) strebt ihrem Höhepunkt entgegen.

Die Gegenwart erklären

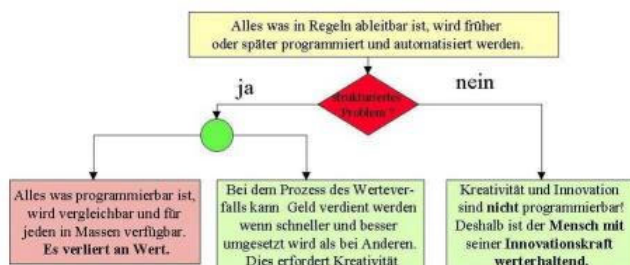
Hieraus ergeben sich mehrere Thesen:

These 1 Der Anstieg der Produktivität erfolgt in Quantensprüngen

Die Agrar- oder Ständegesellschaft wurde mit den Produkten der Industriegesellschaft automatisiert und rationalisiert. Aus rund 80% Landwirten um ca. 1700 wurden rund 2 bis 3 % Landwirte in 2001.

Vor einer ähnlichen Situation stehen wir heute bei der Industriegesellschaft. Mit den Mitteln Information, Wissen und Intelligenz werden alle Prozesse in Unternehmen optimiert. Die Folge sind Quantensprünge in der Produktivität (CNC- Bearbeitungszentrum, computergestützte Raffineriesteuerung, usw.).

Folgt man den Ausführungen des IAB (Kurzbericht 9 und 10 aus 1999) und rechnet die ausgewiesenen Verluste an Beschäftigung im produzierenden Gewerbe bis 2030 hoch, so sind lediglich 3-6 % Menschen erforderlich um die gesamte Menschheit (7-8 Mrd. Menschen) mit Gütern zu versorgen.

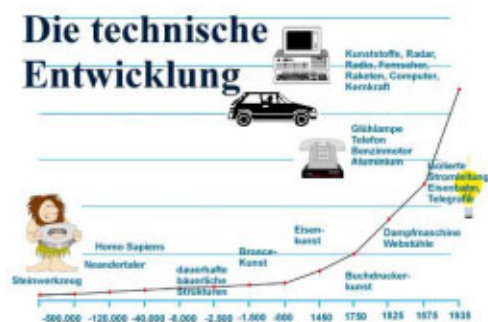


Der Prozess der Veränderung wird durch das nebenstehende Bild deutlich:

Alles was in Regeln ableitbar ist wird früher oder später programmiert und automatisiert werden.

Die Konsequenzen hieraus sind sehr beruhigend und zeigen, dass **auf Dauer nur der Mensch mit seiner Kreativität werterhaltend wirkt.**

These 2 Die Geschwindigkeit des Wandels wird von der globalen Gesellschaft vorgegeben.



Derzeit forschen und entwickeln 9 von 10 Forschern, die seit Bestehen der Menschheit auf der Erde gelebt haben.

Neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen werden am laufenden Band entwickelt und über das Internet, direkt oder indirekt, innerhalb kürzester Zeit in den Markt gebracht.

Die Verantwortung für die eigene Zukunft kann man nicht delegieren.

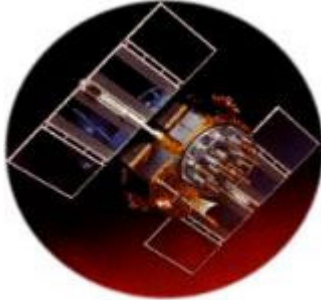
Unser Handeln wird längst nicht mehr lokal sondern im globalen Wechselspiel der Kräfte bestimmt.

Die Folgen hieraus: Während für den Wandel von der Agrar- in die Industriegesellschaft rund 250 Jahre benötigt wurden, verbleibt uns für den Umstieg in die Informations- und Intelligenzgesellschaft lediglich rund 80 Jahre.

50 Jahre davon sind bereits aufgebraucht.

These 3 Die Universalisierung unserer Gesellschaft hat bereits begonnen.

Während viele Menschen noch über die Globalität und ihre Folgen diskutieren, ist für uns die Universalität in ihrer Konsequenz fast unbemerkt zur Realität geworden.



Wesentliche Handreichungen in unserem täglichen Leben wären ohne Satellitentechnik nicht vorstellbar.

Dies betrifft die direkte Auswirkung wie:

- Telefon,
- Internet,
- Fernsehen,
- Unwetterwarnung,
- Erschließung von Bodenschätzen
- Navigationssysteme usw.

Die indirekte Auswirkung durch neue Produkte und Denkweisen sind hiervon jedoch noch weitaus stärker betroffen.

In der Universalität liegt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor den es zu erschließen gilt.

These 4 Glauben, Kultur und Wohlstand werden zukünftig bei allen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entscheidungen eine verstärkte Rolle spielen.

Durch die Globalisierung und Universalisierung unserer Gesellschaft wird der Kreis Borken zum Punkt auf der Landkarte.

Mächtiger Treiber dieser Veränderungen ist das große Wohlstandsgefälle in dieser Welt.

Weitere Folgen der Globalisierung:

- Ressourcenverbrauch
- Umweltverbrauch
- Auflösung der Familienverbände



Derzeit werden die sieben Mrd. Kunden auf der Welt massiv aufgeteilt.

Dies bedeutet, wir sind in der heißen Phase und müssen deshalb besondere Anstrengungen unternehmen, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Dabei ist das Verständnis von anderen Kulturen und Religionen ein Schlüssel für das Gewinnen von neuen Kunden in Wachstumsregionen.

Dieser Punkt mit seiner wirtschaftlichen Bedeutung muss auch in der gesellschaftlichen Diskussion stärker berücksichtigt werden. Dabei müssen wir bedenken, dass Kunden die wir heute nicht gewinnen, morgen unwiederbringlich verloren sind.

Unser Ziel muss sein, das Wohlstandsgefälle in der Welt berücksichtigen und aktiv zu verringern.

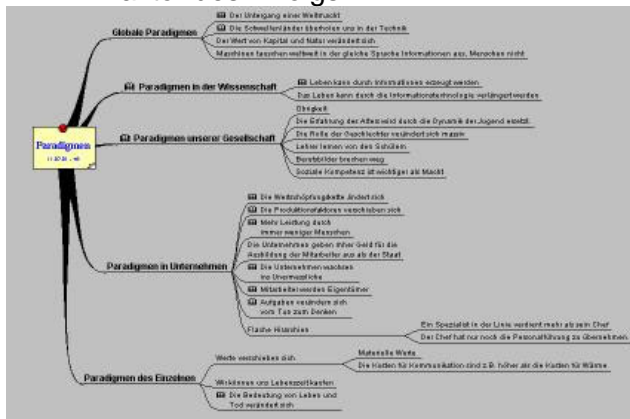
Dieses Wohlstandsgefälle wird durch die Kultur und den Glauben der Völker tangiert. Die wesentlichen Konflikte unserer Zeit haben eine religiöse Dimension (Libanon, Iran, Palästina und Jugoslawien mit den Paradigmen des Christentums mit der östlich byzantinischen und der röm. kath. Kirche)
Quelle: Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft v. Hans Küng.

Wir sind davon überzeugt, dass bei einer wirksamen globalen Strategie die Kirche eine Schlüsselrolle einnehmen wird.

These 5 Durch den Paradigmenwechsel in der Gesellschaft entstehen riesige Chancen und Risiken für den Einzelnen

Die Schwerpunkte der kritischen Erfolgsfaktoren lag:

- In der Agrargesellschaft bei Land, Grundbesitz und Soldaten.
- In der Industriegesellschaft bei Kapital.
- Heute sind Information, Intelligenz und Wissen gefordert. Dabei gilt auch die Zeit (Programme und Prozesse laufen in Bruchteilen von Sekunden ab) in einem bisher noch nicht da gewesenen Maß als Faktor des Erfolgs.



Die Banken erleben derzeit das Problem des Paradigmenwechsels durch den Wandel der kritischen Erfolgsfaktoren von Kapital zu Intelligenz und Zeit hautnah.

Positive Beispiele hingegen sind die Existenzgründungen vieler junger Menschen, die nur mit einem Computer und

ausreichendem Wissen innerhalb kurzer Zeit zu erfolgreicher Geschäftsleuten empor steigen.

Allerdings sind überall dort, wo Chancen warten auch die Risiken vertreten. Dies erfordert deutlich mehr Zeit und Aufwand für das Risikomanagement.

These 6 Die Konfliktsituationen nehmen zu und erfordern einen höheren Aufwand zur Bewältigung

Aufgrund unserer komplexen Umwelt, sowie der Globalisierung, ergeben sich ständig neue Konfliktsituationen die nicht einfach zu lösen sind.

Speziell Kulturveränderungen erfordern einen erhöhten Aufwand.

These 7 Die Maslowsche Bedürfnispyramide bildet den kulturellen Wandel in unserer Gesellschaft ab und zeigt erhebliche ungenützte Wertschöpfungspotenziale auf.

Die Agrargesellschaft hat die Grundbedürfnisse, die Industriegesellschaft, die Absicherung und Verfügbarkeit der Produkte für jeden Einzelnen bewirkt.

In der Informations-, Intelligenz- und Wissensgesellschaft stehen Kommunikation und Selbstverwirklichung an erster Stelle.



Aus dieser Erkenntnis ergibt sich praktischer Nutzen für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

Dies bedeutet, alles was heute im Bereich der Grundbedürfnisse liegt, hat bereits an Wert verloren. Für Agrarprodukte erzielt der Landwirt Erlöse wie vor 100 Jahren.

Die Industrieprodukte verlieren ebenfalls im Verhältnis zu den Kommunikationsprodukten an Wert.

Ein Beispiel mögen die Kosten für Kommunikation sein. Diese liegen, wenn man Telephon, Radio, Fernsehgebühren, Zeitung usw. zusammenfasst, bei einem vier Personenhaushalt etwa doppelt so hoch wie die Heizkosten.

Bei den Ausgaben für Freizeit und Selbstverwirklichung wird dieses Verhältnis abhängig von der Bevölkerungsgruppe noch deutlicher.

These 8 Die Entstehung von Arbeitslosigkeit ist die Folge von ungenügender Vorbereitung auf Zukunft

Arbeitslosigkeit entsteht immer dann, wenn eine Gesellschaftsform schneller wegbriecht als die Folgegesellschaft nachwachsen kann.



Erst wenn es gelingt, ein Umdenken zu mehr Selbständigkeit, ständigem Lernen in die richtige Richtung, die Entwicklung und Akzeptanz von neuen Produkten auf breiter Basis umzusetzen, werden wir die Arbeitslosigkeit besiegen.

Momentan erleben wir, dass es einfacher und kurzfristig rentabler ist Prozesse zu automatisieren und andere zu verdrängen als Neues zu entwickeln.

Dieser Prozess findet auf einer breiten Basis zum Nachteil des Standortes Deutschland statt.

These 9 Die Sünden der Vergangenheit verursachen Angst und Verdrängung am Arbeitsplatz.

In den traditionellen Geschäftsfeldern entsteht keine neue Arbeit. Es findet lediglich Verdrängung statt.

In diesen Verdrängungswettbewerb schalten sich immer mehr Unternehmen aus dem Ausland mit günstigeren Standortfaktoren ein. Dies führt zu einer weiteren Verschärfung der Situation.

Grundsätzlich aber geht dieser Verdrängungsprozess auf die Kosten der schlecht ausgebildeten, der älteren und der jungen Arbeitnehmer ohne Familie und Berufserfahrung. Die Folgen: es entsteht eine unsoziale Gesellschaft.

Chance 1 Durch Workflow-Management können die Kosten für Verwaltung deutlich reduziert und der Standortfaktor Deutschland erheblich gestärkt werden.

Durch gezielte Prozessautomatisierung können in allen öffentlichen Verwaltungen, zusammen Nutzen und Kosteneinsparungen im zwei bis dreistelligen Mrd. Bereich, aktiviert werden.

Die Aktivierung solcher Potenziale setzt voraus, dass sich wieder mehr betriebswirtschaftlich geprägte Menschen sich um Politik kümmern.

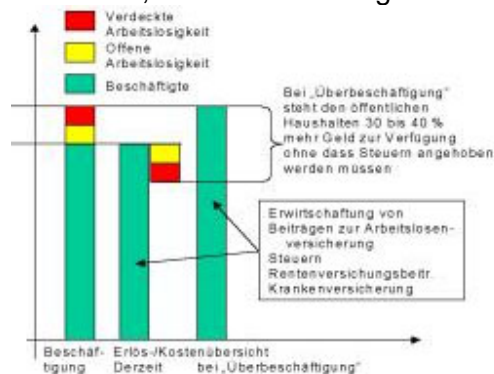
Die Unternehmen müssen sich Politik etwas kosten lassen und Interessierte die einer das Grundgesetz befürwortenden Partei angehören fördern. Nur hierdurch lassen sich die Standortnachteile Deutschlands reduzieren.

Ein Engagement von Mitarbeitern aus Unternehmen führt zu einem hohen Maß an Rentierlichkeit.

Chance 2 Mit einem höheren Anteil an Beschäftigten können wir die Sozialsysteme sanieren

Durch den Sieg über die Arbeitslosigkeit in unserem Land erzielen wir im wesentlichen auch den Sieg über die Kostenexplosion in den Sozialsystemen.

Wenn wir diese Kosten in den Griff bekommen wollen, müssen wir wieder eine Spitzenstellung einnehmen. Dies gilt für Kunst, Kultur, Technik, Kreativität, Politik und Ethik gleichermaßen.



Wenn wir diesen Weg gehen wollen und unsere Kraft an der richtigen Stelle einsetzen, können wir Überbeschäftigung erreichen.

Dies verringert die Kosten und führt zu Standortvorteilen.

Dieser Weg wird überhaupt nicht einfach, wenn man sich die Ergebnisse der weltweiten Vergleichstests ansieht. Jedoch sind wir schon auf einem guten Weg.

Deshalb müssen alle gesellschaftlichen Gruppen an diesem Prozess mitarbeiten, dies gilt gleichermaßen für Politik, Kirche, Vereine und für jeden Einzelnen.

Chance 3 Mit mehr gesellschaftlicher Transparenz fördern wir Menschlichkeit und sparen Kosten

Diesen Punkt möchten wir noch sauber herausarbeiten. Bitte geben Sie uns hierzu die Zeit.